

Herr Bürgermeister Stamm,
Kolleginnen und Kollegen,
Frau Herrmann,
Vertreter der Presse

**Stadtratsfraktion
Marktheidenfeld**

Wolfgang Hörnig
Waldstraße 3
97828 Marktheidenfeld
Telefon (09391) 7496
Mobil (0171) 4512003
Mail wolfgang.hoernig@t-online.de

Marktheidenfeld, 15.01.2026

Stellungnahme der CSU Fraktion zum Haushalt 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Werte Ratskolleginnen und Kollegen, geschätzte Damen und Herren der Verwaltung, Vertreter der Presse, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger.

Für die gute Zusammenarbeit, die Vorarbeiten und die Aufstellung des Haushaltes schon jetzt unser Dank an Sie, Frau Herrmann und an alle Mitarbeitenden, die für das umfangreiche Zahlenwerk verantwortlich sind.

Sehr gute Zeiten, gute Zeiten, nicht mehr ganz so gute Zeiten oder sogar schlechte Zeiten? So war meine Haushaltsrede für 2025 überschrieben. Wenn man die vorgelegten Zahlen sieht, kann man aktuell von eher guten Zeiten ausgehen, die uns das Jahr 2026 möglicherweise für Marktheidenfeld bringt.

Dies kann aber, wie es bei Kommunen häufig ist, nur eine Momentaufnahme sein, da die Zahlen noch nicht gesichert sind.

Aber wir wollen uns wie seit Jahren treu bleiben, sinnvoll mit dem Vorhandenen investieren und Schulden, solange es geht, vermeiden.

Im Jahr 2026 können wir nach der vorliegenden Planung wieder eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt erwirtschaften.

Dies ist möglich, weil auch die zugesagten Zuschüsse aus dem Sondervermögen des Bundes für Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. Euro und die seit langer Zeit erstmals wieder in Aussicht gestellte Schlüsselzuweisung in Höhe von 612.000 Euro und natürlich der Anteil an der Einkommenssteuer und besonders die unerwartet hohe Gewerbesteuer für entsprechende Einnahmen sorgen.

Schon hier gilt ein erster Dank an alle Betriebe, die in Marktheidenfeld angesiedelt sind; es bleibt unsere Aufgabe hier für weitere Gewerbeansiedlungen zu sorgen.

Ein wesentlicher Grund für die mögliche Zuführung, ist der Verkauf von Grundstücken in der Größenordnung von über 15 Millionen Euro. Dieser Betrag ist im Haushalt eingestellt und damit ein entscheidender Faktor für alle geplanten Investitionen und Ausgaben. Ich wiederhole, für alle!

Die Stadt Marktheidenfeld bietet Ihren Bürgern eine Vielzahl von Einrichtungen, die über die Pflichtaufgaben der Kommune weit hinausgehen wie z. B. Musikinstitut, Bibliothek, VHS, Jugendhilfe und Jugendhaus, ÖPNV, kulturelle Veranstaltungen und das Kulturzentrum Franck-Haus. Allein diese Einrichtungen bedeuten für uns über 1,5 Millionen Defizit im Jahr.

Im Vergleich dazu sehen die 190.000,-- € für Vereinsförderung zwar eher bescheiden aus, sind aber für die Vereine extrem wichtig. Daher sollten diese Unterstützung auch in den nächsten Jahren beibehalten werden.

Der Betrieb unseres Schwimmbades M2 am Maradies muss im Jahr 2026 weiter anlaufen. Die Öffnungszeiten müssen deutlich erweitert werden und die hinterlassenen Schäden der Vorbetreiber müssen repariert werden. Hier jetzt eine konkrete Zahl für die nächsten Jahre in den Raum zu stellen, wäre falsch, wir müssen die Beurteilungen der Fachleute abwarten und dann entsprechend sinnvoll handeln.

Gehen wir aber davon aus, dass das für 2026 kalkulierte Defizit von 1,8 Millionen € auch benötigt wird.

Es hat sich auf jeden Fall bestätigt, dass unsere Hartnäckigkeit erfolgreich war und wir jetzt wieder ein Bad für unsere Bürger und Bürgerinnen haben.

Oberste Priorität wird im Jahr 2026 und in den folgenden Jahren die Realisierung unserer Pflichtaufgaben wie Schulen, Kindergärten, Feuerwehren und Infrastruktur sein. Natürlich wird auch die Optimierung von allem, was mit dem M2 zu tun hat, eine große Rolle spielen.

Doch nun zum Haushalt 2026

Die Unsicherheit über die tatsächliche Höhe der Gewerbesteuer in 2026 auch aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage und die noch nicht beurkundeten Verkäufe von Grundstücken verdeutlichen die Lage. Diese Punkte und die hohen Belastungen durch die notwendigen Investitionen, die sich bereits teilweise in der Umsetzung befinden zeigen die Schwierigkeiten auf in denen sich die Haushaltsplanung befindet. Schon aus diesen Gründen stellen wir unsere gewünschten Maßnahmen unter den Vorbehalt, dass die geplanten Verkäufe in der ersten Hälfte des Jahres 2026 abgeschlossen und bezahlt werden.

Wir schlagen folgende Maßnahmen bzw. Ergänzungen vor:

Mainufergestaltung inkl. getrennter Fußweg und Radweg:

In den Haushalt sind hier 100.000 Euro als Kosten eingestellt. Wir bitten diesen Betrag um 200.000 Euro zu erhöhen, um erste im Planungskonzept enthaltenen Maßnahmen umsetzen zu können. Konkret, die angedachte Verbreiterung des Fußweges ab Oberem Mainkai in Richtung alte Mainbrücke sowie das Anpflanzen entsprechender Bäume und für den Radweg von der Alten Mainbrücke bis zur Einmündung der Fahrgasse.

Ebenfalls sollte in diesem Zusammenhang die seit langem beschlossene Toilettenanlage am Brückenparkplatz realisiert werden. Diese Maßnahmen sollten nach Ausschreibungen umgehend nach der Laurenzi-Messe 2026 umgesetzt werden.

Vorher kann die Fahrradreparaturstation am Biergarten entstehen und sofort können endlich die Richtungspfeile am Radweg an der richtigen Stelle angebracht werden.

Bis zur Verabschiedung des Haushaltes möge das Bauamt, die geschätzten Kosten ermitteln und hier vorstellen, wir wären für eine Investition bereit.

Ferner bitten wir um Bereitstellung eines Betrages in Höhe von 20.000 Euro für die Planung zur Erweiterung oder Schaffung zentrumsnaher Parkplätze wie z.B. am Lohgraben oder am Alten TV Gelände. Natürlich umweltverträglich und möglichst mit Schotterrasen und Bäumen. Dies halten wir für nötig, um die entfallenden Parkplätze am Mainkai zu ersetzen und ausreichend Parkplätze für Anwohner und Hotelgäste zur Verfügung zu stellen.

Wirtschaft/Verkehr/Stadtmaking-Radverkehr

Der Ansatz für den Ausbau von Radwegen inkl. Fahrradparkplätzen in Höhe von 55.000 kann gerne investiert werden. Wir hätten jedoch vorher gerne eine Planung, die hausintern erstellt wird.

Altes Pfarrhaus und Pfarrgarten

Nach dem erfolgten VGV-Verfahren möchten wir zunächst keine Realisierung an und im Gebäude vorantreiben.

Für den Bereich Pfarrgarten bitten wir um Bereitstellung von 50.000 Euro in dem Jahr 2026, um den schönen Grünbereich für Besucher zu öffnen und verkehrssicher zu gestalten sowie erste Maßnahmen für Bepflanzung - gern auch mit Unterstützung durch den BUND Naturschutz - vorzunehmen.

Inklusionsspielplatz an der Mittelschule.

Den Wunsch vieler Jugendlicher auf Beleuchtung des Soccergrounds möchten wir gern Rechnung tragen und bitte hierfür 30.000 Euro in 2026 vorzusehen, wie es auch der Bürgermeister schon vorgeschlagen hat.

Stolze 9,65 Millionen Euro Kreisumlage werden wir auch in 2026 an den Landkreis Main-Spessart überweisen. Wir sind gespannt, ob sich durch diese erneut hohe Summe auch nach der Fertigstellung der Main-Spessart- Halle weiteres für die Stadt Marktheidenfeld bei den Umsetzungen wie zum Beispiel bei dem Baumhofquartier auch Gymnasium und Realschule zeitnah bewegen lässt. Die Kreistagsfraktionen müssten hierzu einfach zu ihren Ankündigungen stehen.

Wir sind gespannt, wie die neu gefassten Beschlüsse des Kreistags umgesetzt werden.

Bestattungswesen

Im Altstadtfriedhof bitten wir um Bereitstellung von 10.000 Euro um der großen Nachfrage nach Urnengräbern gerecht zu werden. Hier sollte die Umsetzung analog der in Altfeld entstandenen Urnengräber erfolgen. Ganz wichtig, dies kann und muss ohne externe Planungskosten erfolgen und die Umsetzung der Maßnahme sollte der Bauhof erledigen.

Grünanlagen

Den Ansatz in Höhe von 30.000 Euro für Westentaschenpark bitten wir zu streichen. Hier sehen wir zurzeit keine Notwendigkeit.

Energieversorgung –Strom

Den Ansatz für Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden in Höhe von 230.000 Euro, wie zum Beispiel, auf dem Dach des Rathauses sehen wir als positiven Schritt zur umweltfreundlichen Energieversorgung an. Diese Maßnahme sollte zeitnah umgesetzt werden und gerne auch bei anderen Städtischen Gebäuden geprüft und bei Eignung installiert werden.

Wasserversorgung

Durch das positive Ergebnis der Bohrungsarbeiten für den neuen Brunnen Obereichholz 3, bitten wir um Erstellung eines Zeit- und Finanzierungsplans unter Einbeziehung eines Neubaus inkl. Wassertechnik für das Wasserwerk innerhalb der nächsten 5 Jahre.

Udo Lermann Gelände

Trotz vieler Gespräche und vieler Vorschläge konnte bisher keine Einigung mit den Besitzern bzw. Investoren des Geländes getroffen werden. Unterschiedliche Ansichten bzgl. Nutzung, Anbindung an die Innenstadt und die verschiedenen Höhen- und Abstandsvorgaben verhinderten eine durchaus gewünschte Lösung.

Der immer wieder von Bürgern geäußerte Wunsch, die Stadt solle das Areal kaufen und selbst etwas umsetzen, scheitert jedoch unter anderem an den immensen Kosten für Kauf; Abriss und Realisierung.

Es handelt sich selbstverständlich um eines der prägendsten Objekte in der Innenstadt, aber bei aller Begeisterung, auch bei uns, muss immer berücksichtigt werden, dass die Stadt zunächst ihre Pflichtaufgaben erfüllen muss. Hier stehen aktuell enorme Kosten an: z.B.

Grundschule ca. 20 Millionen;

Mittelschule 45% aus 35 Millionen; Dies entspricht ca. 15,75 Millionen

Kindergarten Kolpingstraße ca. 7 - 8 Millionen;

und die Investitionen für die Feuerwehren

Es ist daher sehr schwierig, Finanzmittel für einen Erwerb in den Haushalt einzustellen, aber Planungen mit möglichen Unterstützern oder Entwicklern der Fläche müssen und werden weiterlaufen. Wir können uns hier sehr viele Kooperationen vorstellen, sind aber sicher nicht zu allem bereit!

Nicht Haushaltsrelevant aber wichtig.

Es bleibt festzuhalten, dass die im Haushalt aufgeführten Maßnahmen ausdrücklich noch nicht im Einzelnen vom Stadtrat beschlossen wurden. Generell sollte gelten, dass vor Erstellung von Ausschreibungen und Bestellungen > 30.000 Euro der Investitionen, diese erst im Stadtrat beraten und beschlossen werden müssen. Dieser Punkt und auch die Einstellung von Personal ab EG 12 nach der Vorbereitung im Personal Ausschuss sollte immer unter Beachtung der Geschäftsordnung erfolgen.

Es bleibt festzuhalten:

Die Stadt Marktheidenfeld steht aufgrund der Rücklagen und nach erfolgten Verkäufen von Grundstücken in 2026 noch auf sicheren Füßen, aber es gilt auch künftig und wie bisher immer, überlegt zu handeln und zu investieren.

Dafür, dass dies auch im abgelaufenen Jahr wieder so gehandhabt wurde, bedanken wir uns zuerst bei Ihnen, Herr Bürgermeister Stamm, dem geschäftsführenden Beamten Herrn Hanakam, Ihnen Frau Herrmann als Kämmerin, verbunden mit der Bitte diesen Dank an alle weiteren über 300 Beschäftigten der Stadt weiterzugeben, die sich zum Wohle Marktheidenfelds einsetzen.

Besonderer Dank den Firmen, die es durch Ihre Gewerbesteuerzahlungen und die Bereitstellung von Arbeitsplätzen erst ermöglichen, dass die Stadt Marktheidenfeld nicht nur ihre Pflichtaufgaben, sondern auch die vielfältigen freiwilligen Leistungen erfüllen kann.

Meinen weiteren Dank an alle Ehrenamtlichen, die sich in Beiräten, Vereinen und Hilfsorganisationen einbringen und somit viel kostbare Zeit für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger investieren.

Diesen unverzichtbaren Helfern vielen Dank

Vielen Dank auch an meine Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat. Trotz oftmals unterschiedlicher Meinungen ist es uns immer wieder gelungen, zum Wohl der Stadt zu entscheiden.

Der neuen Legislaturperiode 2026 bis 2032 werden auf eigenen Wunsch nach jetzigem Stand 9 der 24 Mitglieder oder auch 37,5 % des Gremiums dem neu gewählten Stadtrat nicht mehr angehören. Dies bedeutet eine enorme Veränderung. Ich hoffe, dass die neuen nahtlos eingebunden werden um Marktheidenfeld gut in die Zukunft zu bringen.

Ihnen allen Danke ich für die Aufmerksamkeit.